ihn schon in kurzem erlösen, und ihnen wieder schenken.

Da aber alles fruchtlos ablief, und sie sich nicht länger ohne einen eigenen Seelsorger behelfen wollten, so nahmen sie einen gewissen Kandidaten des heiligen Predigtamts, der an der Schule zu Teschen in Oberschlesien, und darauf einige Zeit zu Kottbuß arbeitete, und polnisch verstand, zu ihrem Prediger; doch unter der Bedingung, daß er ihnen nach der alten böhmischen Brüder Art und Weise beym Gottesdienst und dem Gebrauch des heil. Abendmahls diene, und im Fall Herr Liberda aus dem Gefängniß kommen möchte, demselben weiche und Platz mache, welches er ihnen auch versprach.

Als er aber nachher seinem Versprechen, besonders wegen des Brodbrechens im heiligen Abendmahl, sehr schlecht nachkam, ob sie ihn gleich dessen gar ofte, wie sie sagten, vor Gott erinnerten; so wurden sie so mißvergnügt, daß sich verschiedene des Gebrauchs des heil. Abendmahls ganz enthielten, und auf bessere Zeiten warteten, da ihnen mit dem heiligen Abendmahl nach Herzenswunsch gedient werden könnte.

Endlich kam Liberda. Nun dachten die Böhmen, daß, da sie mit ihrem ehemaligen treuen Seelsorger wieder wären begabt und erfreut worden, auch alles mit dem Genuß der vollkommenen Gewissensfreyheit und der Kirchenverfassung der alten böhmischen Brüder völlig